

Region Aargau

## Regionalreise

### Eine Reise für Jedermann und selbstverständlich auch Jederfrau.

Die Herausforderung ist es, eine Reise zu organisieren, von welcher sich Frau und Mann, Jung und Alt angesprochen fühlen. Dies ist uns mit Bravur gelungen, denn wir konnten 91 Personen für diese Reise begeistern. Am ersten Tag sollte der Besuch der Swarovski-Kristallwelten eher die Damen, am zweiten Tag die Fahrt mit der Dampfbahn die Herren ansprechen. So durften wir dann auch am Morgen des 10. Septembers die zahlreichen Reisenden begrüßen. Via Znünihalt in Rheineck ging es über den Arlbergpass zum Mittagessen in Imst. Nach kurzer Fahrt kamen wir an unserem Tagesziel an. Zuerst musste man über das riesige Areal der Swarovski-Kristallwelten staunen. Das Unternehmen wurde 1895 gegründet und zählt heute weltweit über 30 000 Mitarbeitende. Der Umsatz im Jahre 2015 betrug 3,37 Milliarden Euro.

### Rückkehr der Produktion

Die Produktion wird zurzeit, wegen hohen Ansprüchen an Geschäftsethik und Qualität, von China und Tschechien abgezogen und soll künftig am Stammsitz

#### Sektion Unteres Aaretal Jass- und Kegelabend

Der Vorstand freut sich, euch mit Partner und Kindern zu unserem Jass- und Kegelabend einzuladen: am Samstag, 22. Oktober, ab 18.30 Uhr im Restaurant Frohsinn, Würenlingen. Vor allem Geselligkeit, Spass und sicherlich auch angeregte Diskussionen stehen im Vordergrund. Alle erhalten einen Preis. Die Teilnahme ist gratis, anmelden könnt ihr euch bis am 18. Oktober bei Sektionspräsident Franz Umbricht, Buckstrasse 22, 5304 Endingen, Telefon 056 242 14 69, franz.umbricht@bluwin.ch. Für eine Mitfahrgelegenheit könnt ihr ebenfalls Franz anfragen.



Auf der Pletznacher Alm.

Bild: Marco Piovaneli

Wattens sowie im neuen Werk in Serbien konzentriert werden.

Eine kompetente Mitarbeiterin erklärte uns die diversen Installationen. Der Innenbereich bot nicht nur visuelle, sondern auch akustische Eindrücke. In einem Raum, der durch eine Kuppel gedeckt war, kam ein ausgesprochenes Wort in gespenstischer Weise verändert wieder zurück zur Quelle und verursachte ein Schwindelgefühl, welches zum Verbleiben nicht gerade einlud. Auf spielerische Art entdeckten wir auch die Spiegelallee, wo man beim Verlassen des Weges plötzlich abrupt von seinem eigenen Spiegelbild gestoppt wurde. Im Aussenbereich gab es ein Labyrinth, eine Kristallwolke über dem Spiegelwasser, Wunderkammern und vieles mehr. Verzückt von der Glitzerwelt machten wir uns wieder auf nach Fügen, wo wir unsere Zimmer bezogen.

### Mit Dampfkraft den Berg hinauf

Nach einer ruhigen Nacht nahmen wir den zweiten Tag in Angriff. Mit der Zahnradampfbahn gelangten wir von Jenbach hinauf an den traumhaft schönen Achensee. Die Bahnstrecke wurde 1889 in Betrieb genommen. Die Triebblock ist eine der ältesten in Europa und kämpft sich immer noch Tag für Tag mehrere Male

den Berg hinauf und hinunter. Bevor wir den Heimweg antraten, wurde uns auf der Pletznacher Alm eine «Jause» zur Stärkung serviert. Wir freuen uns alle schon jetzt auf euch bei der nächsten Syna-Regionalreise in zwei Jahren.

oliver.hippele@syna.ch,  
Regionalsekretär

## IMPRESSUM NORDWEST

### Redaktion/Koordination

Manuela Döbele, Hauptstrasse 21,  
D-79713 Bad Säckingen,  
Tel. +49 7761 91 30 96,  
info@computer-grafik-design.de

### Regionalredaktion

**Aargau:**  
Thomas Amsler,  
thomas.amsler@syna.ch,  
Tel. 056 448 99 00

**Nordwestschweiz:**  
Beatrix Meier,  
beatrix.meier@syna.ch,  
Tel. 061 227 97 38

### Ausgabe 9/16:

Redaktionsschluss: 17. Oktober  
Erscheinungsdatum: 4. November



Travail.Suisse Aargau

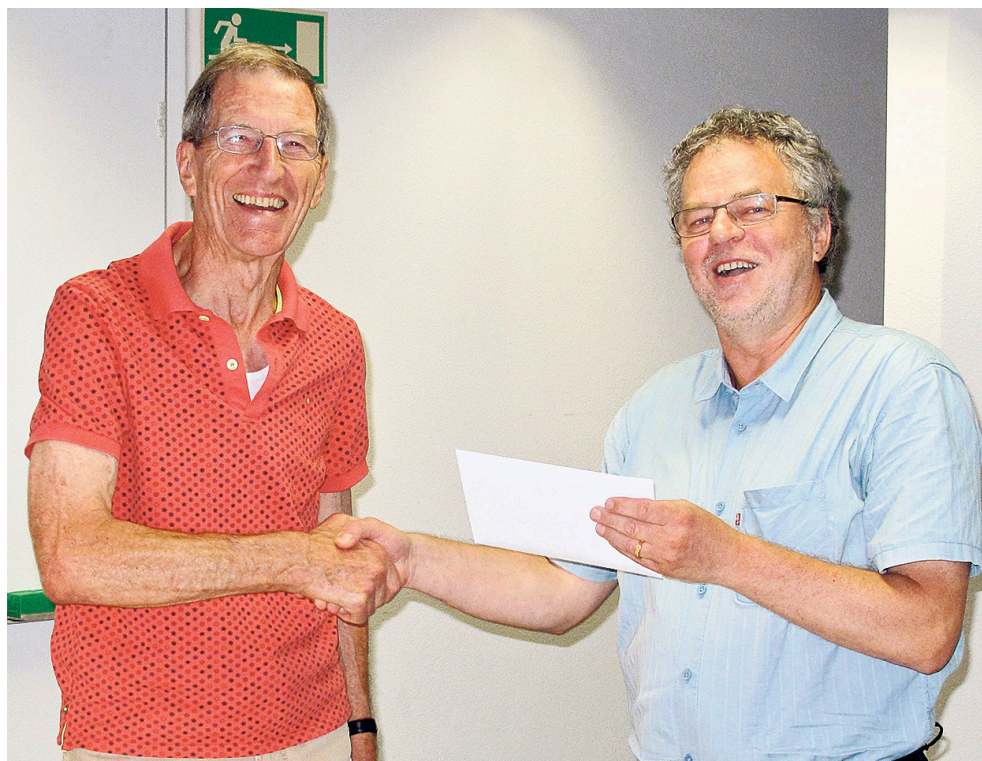
# Delegiertenversammlung

**An der diesjährigen Delegiertenversammlung (DV) von Travail.Suisse Aargau verabschiedeten wir Viktor Müller aus dem Vorstand.**

Zu Beginn der Versammlung erinnerte Präsident André Rotzetter die Delegierten daran, dass Travail.Suisse Aargau die politische Interessenvertretung der Arbeitnehmenden im Kanton Aargau ist. Travail.Suisse Aargau besteht heute aus Syna Aargau, Transfair Aargau, Christlich Soziale Parteigruppe Aargau (CSP), Kath. Arbeitnehmerinnen und -nehmer Bewegung, ACLI Aargau und Verband Angestellte ABB. Sie setzt sich gerade auch in der kantonalen Politik für die Themen ein, die die Angestellten aus den Sektoren Industrie, Gewerbe und Dienstleistung beschäftigen. So zum Beispiel längere Ladenöffnungszeiten, Krankenkassenprämien, Prämienverbilligungen, Pensionskassen, Reduktion des Umwandlungssatzes und vieles mehr. Zurzeit wird beim Sparpaket, das der Regierungsrat dem Parlament unterbreitet hat, genau hingeschaut. Travail.Suisse Aargau wird nur ein ausgewogenes Sparpaket unterstützen. Weitergehende Sparmassnahmen, wie sie einzelne Mitglieder des Grossen Rates fordern und die zulasten der Angestellten gehen, werden wir bekämpfen.

## Die Abstimmung am 25. September

Die formalen Traktanden waren schnell abgearbeitet. Die Initiativen und das Referendum, welche am 25. September auf nationaler Ebene zur Abstimmung anstanden, wurden unter den anwesenden Delegierten ausführlich diskutiert. Bei den Initiativen Grüne Wirtschaft und AHVplus waren die Lager der Befürworter und Gegner in etwa gleich gross. Travail.Suisse Aargau beschloss daher für diese Initiativen die Stimmfreigabe. Gegen das Nachrichtendienstgesetz wurde das Referendum ergriffen. Die Delegierten von Travail.Suisse Aargau diskutierten das Gesetz in Bezug auf den persönlichen Datenschutz, den möglichen Missbrauch durch den Staat. Sie erachteten den Schutz der Bevölkerung als wichtiger als den Schutz



Viktor Müller (links) und André Rotzetter.

Bild: Marco Piovaneli

des einzelnen. Mit überwiegendem Mehr befürworteten sie das neue Gesetz und lehnten das Referendumsbegehren ab.

## Abschied aus dem Vorstand

In den 1960er-Jahren war Viktor Müller Gründungsmitglied und Vizepräsident des Christlichen Beamten- und Angestelltenvereins Fricktal. Danach ist er in den Christlich Nationalen Angestelltenverband (CNAV) eingetreten, wo er einige Jahre im Zentralvorstand war. Nach dem CNAV wechselte er in den Zentralvorstand des Verbands des Christlichen Staats- und Gemeindepersonals und übernahm im Lauf der Zeit dessen Präsidium. Als die christlichen Gewerkschaften der Schweiz zu Syna und Transfair fusionierten, gehörte er während rund zwei Jahren diesem Übergangsvorstand an. 1977 trat Viktor Müller Syna bei und präsierte die Sektionen öffentliche Dienste Fricktal und öffentliche Dienste Aargau.

André Rotzetter würdigte denn auch Viktor Müller für sein langjähriges Engagement. Dass er nun, mit 78 Jahren, das Amt des Kassiers bei Travail.Suisse Aargau abgeben möchte, um sich mehr dem Privaten zu widmen, ist mehr als verständlich.

André bedankte sich herzlich bei Viktor und überreichte ihm die vom Vorstand unterzeichnete Glückwunschkarte mit zwei Einkaufsgutscheinen.

## Bevorstehende Wahlen

Die bevorstehenden Regierungs- und Grossratswahlen entscheiden massgeblich über die politische Richtung im Kanton für die nächsten vier Jahre. Jede nicht abgegebene Stimme ist in der heutigen Zeit und der momentanen Zusammensetzung des Parlaments ein Rückschritt für die Anliegen der Arbeiterschicht. Travail.Suisse Aargau ist es daher ein Anliegen, möglichst viele Parlamentarier über die Themen und die damit verbundenen Auswirkungen für die Arbeitnehmenden zu sensibilisieren. Therese Lepori, Ruedi Donat, Sabine Suter-Suter, Herbert Marchesi, André Rotzetter, Marcel Notter, Daniel Walker und Dieter Wicki sind Mitglieder der CSP Aargau. Diese Kandidaten politisieren im Interesse der Arbeitnehmenden und verschaffen unseren Mitgliedern eine Stimme im Grossen Rat.

**marco.piovanelli@syna.ch,**  
Regionalsekretär Syna

Region Nordwestschweiz

# Lohnniveau im Gewerbe erhöhen

**Die Produktivität und die Wertschöpfung in der Region Nordwestschweiz nehmen seit Jahren kontinuierlich und markant zu. In der Nordwestschweiz arbeiten mehr als 30 000 Arbeitnehmende im Gewerbe. Syna fordert für sie bis zu 100 Franken mehr Lohn und die Erhöhung der Mindestlöhne.**

Gemäss dem Team Nordwestschweiz sind deutliche Lohnanpassungen aufgrund des Wirtschaftswachstums ökonomisch verkraftbar. Die gute und anhaltende Baukonjunktur sowie das Wachstum der Life-Sciences-Industrie wirken sich ebenfalls positiv auf die Auftragseingänge im Bauberggewerbe aus. Die Produktivität im Gewerbe ist seit Jahren im Plus, und erfreulicherweise sind mehr Arbeitsplätze vorhanden.

Insgesamt wird für 2016 ein BIP-Wachstum von 1,4 Prozent und für 2017 von 1,8 Prozent erwartet. Diese stabile Wirtschaftslage ist

dem grossen Einsatz und den Leistungen der Arbeitnehmenden zu verdanken! Hinzu kommt, dass eine Steigerung der Kaufkraft der Arbeitnehmenden volkswirtschaftlich sinnvoll ist: Steigt der Konsum der privaten Haushalte, wird die Wirtschaft gestärkt. Nicht nur die Inflation (erwartet wird eine Inflation von 0,5 Prozent), sondern auch die immer teurer werdenden Krankenkassenprämien reduzieren die Kaufkraft.

## Leistungen honorieren

Arbeitnehmende im Gewerbe erwarten in den kommenden Lohnverhandlungen, dass ihre Erfolg bringenden Leistungen auch mit entsprechenden Lohnanpassungen honoriert werden. Deshalb fordern wir Lohnerhöhungen von bis zu 100 Franken im Monat.

Im Rahmen der Gesamtarbeitsverträge erwartet die Arbeitnehmenden auch eine Erhöhung der Einstiegs- und Mindestlöhne. Dies ist besonders wichtig für die Temporären, die ihre Lebensexistenz absichern müssen. Je nach Gewerbebranche können Abstufungen in Betracht gezogen werden. Wir sind überzeugt, dass

die Attraktivität der Gewerbeberufe sehr stark vom Lohnniveau abhängt. Deshalb sagen wir Ja zu einem besseren Lohnniveau, zu besseren Arbeitsbedingungen und zur Zukunft der Gewerbebranche.

franco.basciani@syna.ch,  
Regionalsekretär

Sektionen Basel und Umgebung  
Industrie & Baselland-Gewerbe

## Plauschkegeln

Am 4. November um 19.30 Uhr treffen wir uns im Restaurant Weiherhof, Neuwilerstrasse 107, Basel (Tramendstation 8). Es hat ausreichend Platz für einen Grosseaufmarsch der Kegelfreunde, auch Gäste sind herzlich willkommen. Am gleichen Abend findet im Restaurant eine Örgelistubete statt. Der Wirt würde uns ab 18.30 Uhr einen Tisch zum Nachtessen reservieren. Telefonische Anmeldungen bitte bis 28. Oktober an Franz Renggli, 061 711 33 45, 079 329 26 82, oder Walter Zürcher, 061 821 44 23, mit Angabe, ob mit oder ohne Nachtessen.

Sektionen Baselland-Gewerbe &amp; Basel und Umgebung Industrie

## Herbstausflug

**Es ging ins Val de Travers mit (fast) «grüner Fee» und ins Papiliorama.**

Bei angenehmem Reisewetter ging es für die 26 Teilnehmenden schon bald durch die hügelige Juralandschaft über den Mont Crosin mit seinen Windrädern zum Kaffeehalt auf den Chasseral. Über die Vue des Alpes gelangten wir nach La Sagne, wo eine Slow-up-Veranstaltung uns an der Weiterfahrt zur Schnapsbrennerei C.-A. Bugnon in Couvet hinderte. Alles gute Zureden nützte nichts: Die Streckenposten blieben stur, so fiel unsere Führung und Degustation ins Wasser (adieu, grüne Fee!). So machten wir uns auf den Weg zum Mittagessen auf «Le Chapeau de Napoléon». Beim Dessert machten wir dann doch noch Bekanntschaft mit der «grünen Fee» (Absinth), die grosszügig auf der Glace war.



Kaiserwetter: Die Reisegruppe ist bester Laune.  
Bild: Walter Zürcher

## Im Papiliorama

Schon bald machten wir uns auf den Weg ins Papiliorama in Kerzers. Die Teilnehmenden konnten auf eigene Faust die Sehenswürdigkeiten bestaunen, seien es die Schmetterlinge, das Nocturama mit den nachtaktiven Tieren oder den Kleintierzoo. Dieser Besuch begeisterte auch unsere zwei jüngsten Reisenden. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden, Organisatoren und Involvierten. Es war ein sehr schöner und harmonischer Tag.

Franz Renggli,  
renggli.sf@bluewin.ch, und  
Walter Zürcher,  
verena.zuercher@hotmail.ch,  
Vorstandsmitglieder



Aus dem Regionalsekretariat

## Eine neue Stelle dank Syna

**Dies ist der Fall von Karthika Rajeswaran. Ihre Arbeitsbedingungen als Pflegehilfe verschlechterten sich so sehr, dass sie dem Druck nicht mehr standhielt und Syna um Hilfe bat. Wir lassen sie ihre Geschichte erzählen.**

Solange ich alles geschluckt und jeden auch noch so kurzfristigen Einsatz klaglos angenommen habe, behandelte mich meine ehemalige Arbeitgeberin korrekt. Sobald ich mich aber für meine Rechte einsetzte und nachdem ich wegen einer Operation mehrere Wochen krankgeschrieben war, änderte sich dies sofort. Ich hielt den Druck nicht mehr aus und kündigte. Mit unzulässigen Angaben im Arbeitszeugnis versuchte meine Arbeitgeberin zu verhindern, dass ich eine neue Stelle fand. Dank Syna habe ich jetzt aber sogar eine besser bezahlte Anstellung gefunden, wo auch die Arbeitsbedingungen eingehalten werden.

### Rechte einfordern unerwünscht

Als ich im Februar 2014 bei der Acura AG als SRK-Pflegehilfe anfang, war noch alles gut. Ende Monat erhielten wir jeweils den Einsatzplan für den nächsten Monat. Dieser war aber nur provisorisch. Meine definitiven Einsätze wurden mir erst per SMS am Abend vorher mitgeteilt. Als Mutter von drei kleinen Kindern war dies für mich sehr schwierig, denn ich musste ja immer die Betreuung sicherstellen. Mir wurde bewusst, dass diese kurzfristigen Einsätze gegen das Arbeitsgesetz verstossen, also fing ich an, mich dagegen zu wehren. Mitte August musste ich mich zudem einer Operation unterziehen. Aufgrund von Komplikationen war ich anschliessend mehrere Wochen krankgeschrieben.

Weil mich die Arbeitsbedingungen immer mehr belasteten, kündigte ich meine Stelle per Ende Jahr. Aus Rache wurden meine Einsätze noch ungünstiger geplant. Obwohl ich teilweise von morgens um 6.30 Uhr bis abends um 20.30 Uhr unterwegs war, generierte ich Minusstunden. Diese wurden mir vom Lohn abgezogen, obwohl sie ja das Resultat falscher



*Wir lassen Mitglieder wie Karthika Rajeswaran nicht allein mit ihren Problemen.*

*Bild: zVg*

Planung seitens der Arbeitgeberin waren. Im Zeugnis schrieb Acura zudem, dass ich mehrere Wochen gefehlt habe und meine Arbeitsleistung für diese Zeit nicht beurteilt werden könne.

### Syna war an meiner Seite

Ich wandte mich an Syna. Die Regionalverantwortliche Beatrix Meier teilte Acura per Einschreiben mit, dass sowohl die Bemerkung im Zeugnis als auch der Abzug von nicht geleisteten Arbeitsstunden nicht rechtmässig seien. Zudem wurden ihrer Ansicht nach die Wegstunden und die Transportkosten für den Weg zwischen den einzelnen Einsätzen zu wenig berücksichtigt. Der Fall ging an die Schlichtungsstelle. Meine Arbeitgeberin schaffte es jedoch, den Termin vor der Schlichtungsstelle immer wieder hinauszuschieben, sodass ich bis jetzt noch nicht zu meinem Recht gekommen bin.

Die Suche nach einer neuen Stelle gestaltete sich unerwartet schwierig, obwohl meine Qualifikationen auf dem Stellenmarkt eigentlich sehr gefragt sind. Zum Glück schaltete sich auch noch die für das Gesundheitswesen zuständige Syna-Zentralsekretärin Irene Darwich ein und verschaffte mir ein Vorstellungsgespräch bei Spitex Basel. Von dort hatte ich zuvor eine Absage erhalten. Es stellte sich dann

heraus, dass gerade die Bemerkung wegen meines Fehlens im Arbeitszeugnis der Grund für die Absage gewesen war. Es musste ja der Eindruck entstehen, dass ich unentschuldig abwesend war! Das Vorstellungsgespräch und ein Schnuppertag verschafften aber Klarheit, und ich war überglücklich, als ich endlich den Arbeitsvertrag von der Spitex in den Händen hielt!

### Ich wollte aufgeben

Ohne die Unterstützung durch Syna wäre ich in dieser Situation verzweifelt. Beatrix Meier tröstete mich immer wieder, wenn ich wegen einer neuen Absage oder der schlechten Behandlung durch das regionale Arbeitsvermittlungszentrum anrief, und stärkte mein Selbstbewusstsein. Irene Darwich rief mich einmal genau in einem Moment an, in dem ich völlig hoffnungslos war und aufgeben wollte. Der Termin vor der Schlichtungsstelle steht zwar immer noch aus, aber ich weiss, dass ich mich auch da auf Syna verlassen kann. Ein wichtiges Zwischenziel ist jetzt auf jeden Fall erreicht, und mir ist ein riesiger Stein vom Herzen gefallen!

**Aufgezeichnet von  
beatrix.meier@syna.ch,  
Regionalverantwortliche**